



Berliner Orte

2023

Das Grand-Hotel

Samstag 11.02.23
18:00 Uhr
Ballsaal des Adlon



LEÓ WEINER

DIVERTIMENTO 1, OP. 20

TEMPO DI CSARDAS

VIVACE ALLEGRETTO

MODERATO

TEMPO DI MARCIA

PRESTO

MARLENE-DIETRICH MEDLEY

»ICH BIN DIE FESCHE LOLA...«,

»NIMM' DICH IN ACHT VOR BLONDEN

FRAU'N«, »ICH BIN VON KOPF BIS

FUSS AUF LIEBE EINGESTELLT«, »THE

BOYS IN THE BACKROOM...«

MUSIK: FRIEDRICH HOLLAENDER

STRAHLENDER MOND

AUS DER OPERETTE

»VETTER AUS DINGSDA«

MUSIK: EDUARD KÜNNEKE

SCHÖNER GIGOLO, ARMER GIGOLO

MUSIK: LEONELLO CASUCCI

TEXT: JULIUS BRAMMER

DEIN IST MEIN GANZES HERZ

AUS DER OPERETTE

»LAND DES LÄCHELNS«

MUSIK: FRANZ LEHÁR

J'AI DEUX AMOURS

MUSIK: VINCENT SCOTTO

TEXT: GÉO KOGER UND HENRI VARNA

PAUSE

Herzlichen Dank an die Mitarbeiter*innen
des Hotel Adlon für die freundliche
Unterstützung.

WAS SOLL AUS MIR WERDEN

MUSIK: THEO MACKEBEN

TEXT: HANS FRITZ BECKMANN

LIEBER KLEINER EINTÄNZER

TEXT UND MUSIK: WILLY ROSEN

UND ROBERT GILBERT

IN EINEM KÜHLEN GRUNDE

MUSIK: FRIEDRICH GLÜCK

TEXT: JOSEPH VON EICHENDORFF

MACKIE MESSER

AUS DER »DREIGROSCHENOPER«

MUSIK: KURT WEILL

TEXT: BERTOLT BRECHT

CHARLIE CHAPLIN

WALZER AUS »THE GREAT DICTATOR«

»PARIS BOULEVARD« AUS

»MONSIEUR VERDOUX«

TEXTE VON HEDDA ADLON, BILLY WILDER U. A.

SCHAUSPIELERIN: EVA MATTES

SCHAUSPIELER: ULRICH TUKUR

MASKE: SIBYLLE NOTHHELFER

ES SPIELEN DIE BERLINER SYMPHONIKER

DIRIGENT: KEVIN GRIFFITHS

IM FOYER SPIELEN AXEL MUSCHEN (VIOLINE)

UND UWE MATSCHKE (KLAVIER)

KONZEPTION: PHILIPPE PEROTTO

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: KATJA LEBELT

Herzlichen Dank an Erik Flemming für seine
freundliche Unterstützung bei der Recherche
und Beratung.





DAS GRAND-HOTEL

Als erstes Grand-Hotel gilt das am 25.1.1774 eröffnete Hotel in Covent Garden. Das erste 5-Sterne Luxus-hotel war das 1829 gegründete Hotel »Tremont House« in Boston. Von einem Grand-Hotel wurde um die Jahrhundertwende ein gehobener Komfort mit fließendem Wasser,

Telefonanschluss sowie eine großzügige Raumgestaltung erwartet. Der Meisterkoch und auch spätere Chefkoch des Adlon-Hotels, George Auguste Escoffier, war Mitbegründer des bekanntesten Grand-Hotels: des legendären, 1898 eröffneten Hotels Ritz in Paris.



DAS HOTEL ADLON

Der gebürtigen Mainzer Tischler und Kaffehausbesitzer Lorenz Adlon ließ auf dem Grundstück des Palais Re-dern am Pariser Platz – trotz widriger Umstände – ein Grand-Hotel errichten. Nach zweijähriger Bauzeit eröffnete das Hotel Adlon am 24.10.1907 in Anwesenheit des Kaisers, der den Bau eines internationalen Luxushotels in Berlin förderte. Der Neubau kostete Lorenz Adlon 17 Millionen Goldmark (heute rund 350 Millionen €). Knapp ein Drittel der Summe wurde in die Inneneinrichtung investiert. Neben der pompösen Einrichtung

mit Marmor-Säulen und samtigen Stoffen gab es im Adlon Elektrizität, fließend Warmwasser und natürlich Telefonanschluss.

Adlon brachte die französische Küche in die Stadt und die staunenden Berliner*innen erfuhren, dass fettes Eisbein mit Erbsenpüree nicht der Höhepunkt kulinarischer Ausschweifungen war.

Zu den Gästen gehörten Staatsoberhäupter, Diplomaten, Wirtschaftsmagnaten und Künstler*innen. Im Adlon fanden wichtige Konferenzen, glanzvolle Bankette und Feste statt.

Tanztee im Adlon. Der Elefantenbrunnen, ein Geschenk des Maharadscha von Patiala, stand im Goethegarten und wurde im zweiten Weltkrieg zerstört. Heute findet sich eine hochwertige Kopie des Elefantenbrunnens in der Empfangshalle des Hotels. Sammlung Erik Flemming.

Nach dem Tod von Lorenz Adlon 1921 übernahm sein Sohn Louis die Hotelleitung.

Am Silvesterabend 1921 lernte Louis Adlon Hedwig (Hedda) Burger im Hotel kennen. Er trennte sich bald darauf von seiner Frau und den Kindern und heiratete 1922 Hedda, die das gesamte Hotel mächtig aufwirbelte – ein ziemlicher Skandal.

Ab 1933, nach der Machtübergabe an die Nazis, blieben viele Künstler*innen weg, NS-Größen stiegen nur ab und zu im Adlon ab, zunächst änderte sich die Speisekarte; es musste alles auf deutsch geschrieben werden: aus Ragout wurde Würzfleisch.

Nach dem Brand des von den Nazis bevorzugten Hotels »Kaiserhof« 1943 verkehrte vermehrt Prominenz von Staat und Partei im Hotel am Pariser Platz. Louis und Hedda Adlon traten 1940 der NSDAP bei.

Das Hotel überstand fast unbeschadet die Bombenangriffe auf Berlin und diente am Ende des Krieges als Lazarett. Sowjetische Soldaten plünderten Anfang Mai 1945 den Weinkeller, dabei brannte aus nicht ganz geklärten Umständen das Hotel aus. Louis Adlon – von sowjetischen Soldaten verhaftet – starb laut Totenschein am 7. Mai 1945.

trieb im sowjetischen Sektor Berlins zunächst weiter.

In den 1970er Jahre wurde der erhaltene Seitenflügel zu einem Lehrlingswohnheim. 1984 wurde auch dieser abgerissen.

Hedda Adlon – in München lebend – verkaufte in den 1950er Jahren der Kempinski AG die Vorkaufsrechte für das Grundstück und den Namen Adlon. Nach dem Untergang der DDR konnte das Hotel neu gebaut und am 23. August 1997 als Hotel Adlon Kempinski Berlin wiedereröffnet werden.



*Rechts:
Hedda und Louis
Adlon, 1926.*

In einem unzerstörten Seitentrakt in der Wilhelmstraße ging der Hotelbe-

MUSIK

LEÓ WEINER

(16.4.1885 – 13.9.1960)

Studienaufenthalte führten ihn u.a. nach Berlin und Paris. Ab 1908 war er Professor für Komposition und Kammermusik an der Musikakademie Budapest. Im März 1944 wurde er wegen seiner jüdischen Herkunft als Zwangsarbeiter interniert. 1945 erlebte er die Befreiung durch die »Rote Armee« im Budapester Ghetto.

»SCHÖNER GIGOLO, ARMER GIGOLO«

»LIEBER KLEINER EINTÄNZER«

Hedda Adlon ließ für den Fünfuhrtee 3 Eintänzer fest anstellen; Voraussetzung für eine Anstellung waren gutes Aussehen, diskretes, höfliches Auftreten und Beherrschung der Tänze. So mancher nichttanzende Ehemann konnte für seine Partnerin einen Tänzer bestellen: »Herr Ober, bitte einen Tänzer« und alleinstehende Damen waren sich sicher, aufgefordert zu werden.

Die Blütezeit der Eintänzer waren die Jahre nach 1918, als viele entlassene Offiziere auf diese Art ihren Lebensunterhalt verdienen mussten.



Der Liedtext »Schöner Gigolo, armer Gigolo« entstand nach einer hitzigen Debatte im Adlon und wurde dort 1924 von Julius Brammer aufgeschrieben und vier Jahre später von Leonello Casucci vertont. Der aus Mähren stammende Julius Brammer war einer der führenden Operettenlibrettisten. Nach 1938 musste er als Jude aus Österreich fliehen und starb im französischen Exil im unbesetzten Frankreich 1943 mit 66 Jahren.

Das Lied »Lieber kleiner Eintänzer« (Text und Musik von Willy Rosen und Robert Gilbert) widmet sich ebenfalls diesem Thema. Die Textschreiber,

*Oben:
Willy Rosen (rechts)
mit Kurt Schwabach
ca. 1922.*

*Rechts:
Marek Weber, Violinist
und Kapellmeister,
Sammlung Erik
Flemming.*



Komponisten und Kabarettisten Willy Rosen und Robert Gilbert schrieben in den 1920er Jahren für Kabarett, Revue, Theater und Film. Nach 1933 erhielten beide aufgrund ihrer jüdischen Abstammung Arbeits- und Auftrittsverbot. Robert Gilbert gelang die Flucht in die USA, Willy Rosen wurde in Auschwitz ermordet.

bei Galaabenden, glamouröse Silvesternächten und den berühmten 5 Uhr-Tanztees. Marek Weber war der bestbezahlte Kapellmeister in Europa. 1933 flüchtete er aus Deutschland über die Schweiz in die USA. Das Adlon verlor damit seinen größten Künstler und engen Mitarbeiter.

Beide Lieder wurden auch von der **Marek Weber Kapelle** aufgeführt. Der Kapellmeister und Violinist Marek Weber übernahm bereits 1914 die Leitung der Adlon-Hotelkapelle. Bis Anfang der 30er Jahre spielte der Weltstar mit seinem Orchester

»WAS SOLL AUS MIR WERDEN«

Das Lied ist ein Foxtrott aus der Musikkomödie «Mach mich glücklich» von 1935. Theo Mackeben (5.1.1897 - 10.1.1953) war Komponist vieler bekannter Schlager und Chansons der 20er und 30er Jahre (z.B. »Nur nicht aus Liebe weinen«) sowie von Musik für Propaganda-Filme während des Nationalsozialismus.

»J'AI DEUX AMOURS«

Am 14.1.1926, mit 19 Jahren, trat Joséphine Baker zum ersten Mal in Berlin auf und logierte im Adlon. Die in Berlin als »schwarze Venus« verehrte und gefeierte Baker löste mit dem bisher unbekannten Charleston ein Tanzfieber aus.

Joséphine Baker (3.6.1906, St. Louis, USA - 12.4.1975, Paris) war Tänzerin, Sängerin, Ikone und Widerstandskämpferin, sie engagierte sich ihr Leben lang gegen Rassismus und Unterdrückung.

1938 trat sie der Ligue internationale Contre le Racisme et l'Antisémitisme bei. Im Juni 1940 schloss sie sich der Résistance an und ab 1944 war sie bei der Luftwaffe des »Freien Frankreichs«. Sie adoptierte

Als Dirigent leitete er u.a. die Uraufführung der Dreigroschenoper 1928 und als Pianist spielte er in der Tanzkapelle des Grand-Hotels »Esplanade« (Reste de Hotels sind heute als Kaisersaal am Potsdamer Platz erhalten).

zwölf Waisenkinder unterschiedlicher Hautfarben und gründete die (von ihr so bezeichnete) »Regenbogenfamilie«.

Der für sie geschriebene Titel »J'ai deux amours« ist das Chanson von Joséphine Baker und wird bis heute mit ihr in Verbindung gebracht.

Sie starb 1975 in Paris und wurde am 30. November 2021 in das Pariser Panthéon aufgenommen.

Josephine Baker, 1949. Foto: Carl van Vechten.





»DEIN IST MEIN GANZES HERZ«

»IN EINEM KÜHLEN GRUNDE«

Richard Tauber (16.5.1891 - 8.1.1948) war regelmäßig Gast im Hotel Adlon. Er hatte Engagements u.a. in Dresden, Berlin und Wien und machte sich einen Namen als Interpret von Mozartpartien.

1921 freundete er sich mit Franz Lehár an, der Tauber seine Operetten-Tenor-Partien auf den Leib schrieb.

Mit dem »Tauber-Lied« »Dein ist mein ganzes Herz« aus der Operette »Land des Lächelns« wurde Richard Tauber zum Weltstar. Ab 1929 trat Tauber in über 700 Vorstellungen in der Operette »Land des Lächelns« auf.

1933 wurde Richard Tauber in Berlin vor dem Hotel Adlon von einem SA-Trupp mit den Worten »Judenlummel, raus aus Deutschland« angegriffen und niedergeschlagen.

Das Lied »In einem kühlen Grunde« – Text: Joseph von Eichendorff (1807), Musik: Friedrich Glück (1814) – nahm Richard Tauber als einer der ersten Interpreten auf Schallplatte auf.



*Richard Tauber singt in einer Wohltätigkeitsmatinee für die Künstleraltershilfe im Berliner Zoo, im August 1932.
Foto: Georg Pahl.*

MACKIE MESSER

Das Moritat aus der Dreigroschenoper wurde zum absoluten Welthit. Die Dreigroschenoper – die Uraufführung fand am 31.8.1928 unter der Leitung von Mackeben statt – versinnbildlicht wie kein anderes Bühnenwerk das Berlin der späten 20er Jahre. Bis zum Aufführungsverbot durch die Nazis 1933 wurde das Stück in 18 Sprachen übersetzt und mehr als 10.000 Mal an europäischen Bühnen aufgeführt.

Die Tanzkapelle Marek Weber nahm das Moritat »Mackie Messer« in ihr Programm auf. Mit Interpretationen u.a. von Louis Armstrong, Ella Fitzgerald, Duke Ellington, Hildegard Knef, Harald Juhnke, Robbie Williams bis zu Rammstein erreicht das Stück bis heute weltweite Popularität.

»STRAHLENDER MOND«

Die Melodie von »Strahlender Mond« notierte sich Eduard Künneke im Mai 1919 während einer Autobusfahrt auf seinen Manschetten. Als der Bus vor dem Hotel Adlon hielt, lief er ins Hotel und verlangte nach einer Schere, um seine Manschetten abzuschneiden, setzte sich an den Flügel und begann zu spielen.

Künneke war regelmäßig Gast im Adlon und pflegte seine musikalischen

Einfälle normalerweise auf der Speisekarte zu notieren.

Eduard Künneke (27.1.1885 - 27.10.1953) war Komponist von Operetten, Märschen und Filmmusik. Sein mit Abstand erfolgreichstes Stück ist »Der Vetter aus Dingsda«, das am 15.4.1921 im Theater am Nollendorfpark uraufgeführt wurde.



MARLENE- DIETRICH-MEDLEY

Marlene Dietrich (27.12.1901 - 6.5.1992) war Dauergast im Adlon. 1929 wurde sie von der Ufa-Größe Emil Jannings für den Film »Der blaue Engel« entdeckt. Natürlich im Adlon. Jannings trank dort sein übliches Bier und klagte, dass er keine »Lola« für seinen neuen Film finde. Louis und Hedda Adlon machten ihn auf die noch unbekannte Schauspielerin Marie Magdalena von Losch (so Dietrichs Geburtsname) aufmerksam.

Das Marlene-Dietrich-Medley beinhaltet Melodien aus der Filmmusik zu »Der Blaue Engel«:

»Ich bin die fesche Lola...« »Nimm' Dich in Acht vor blonden Frau'n« »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt« (Musik von Friedrich Hollaender).

Der Song »The Boys in the Backroom...« kommt aus dem Film »Destry Rides Again« von 1939, Musik von Friedrich Hollaender.

Links:

Marlene Dietrich als Lola Lola in »Der blaue Engel«, 1930.

Rechts oben:

Charlie Chaplin in der Rolle des Tramps, 1915.



WALZER AUS »THE GREAT DICTATOR«

PARIS BOULEVARD AUS »MONSIEUR VERDOUX«

Charlie Chaplin (16.4.1889 - 25.12.1977) war Schauspieler, Regisseur, Produzent, Autor und Komponist; bei seinen Berlin-Besuchen 1924 und 1931 jubelten ihm Menschenmassen begeistert vor seiner Unterkunft im Adlon zu.

Der »Walzer« ist aus Charlie Chaplins erstem Tonfilm »The Great Dictator« (1940), der Titel »Paris Boulevard« stammt aus Charlie Chaplins Film »Monsieur Verdoux« von 1947.





*Das Hotel Adlon
im Jahr 1926.*

TEXTE

HEDDA ADLON

Hedwig Burger, geborene Seithen (1889–1967), genannt Hedda, heiratete 1922 Louis Adlon. Beide führten gemeinsam das Hotel bis 1945.

In Hedda Adlons Erinnerungen und Briefen beschreibt sie das Adlon als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Berlin mit großen Bällen, rauschenden Festen und internationalen Skandalen.

BILLY WILDER

Der weltbekannte Filmregisseur Billy Wilder betätigte sich 1926 als »Eintänzer« in Berlin im Grand Hotel Eden (ehemaliger Standort: Budapeststraße 35 gegenüber des Zoo Aquariums, heute ist dort der Olof-Palme-Platz). Im Januar 1927 schrieb er darüber eine Fortsetzungsreportage in der BZ am Mittag.



BERLINER
SYMPHONIKER®

Berliner Orte

2023

KREUZBERG

So 02.04.2023 | 16.00 Uhr
Passionskirche

DER JÜDISCHE KULTURBUND

So 16.07.2023 | 16.00 Uhr
Am Tacheles | Open Air

Die Luftbrücke

So 13.08.2023 | 16.00 Uhr
Columbiahalle

BERLINER
ORTE
BERLINER
SYMPHONIKER

Einzelkarte regulär 30 €
Freie Platzwahl vor Ort –
keine nummerierten Plätze!



KARTEN 030 . 325 55 62

karten@berliner-symphoniker.de
www.berliner-symphoniker.de

EVA MATTES

SCHAUSPIEL

Eva Mattes, geboren 1954, steht seit ihrem 12. Lebensjahr auf der Bühne und vor der Kamera. Sie hat seit 1966 in ca. 200 Kinofilmen, Fernsehfilmen, Theaterinszenierungen in Haupt- und Nebenrollen gespielt und wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeich-

nungen geehrt. Von 2002 bis 2016 spielte sie die Tatort-Kommissarin Klara Blum in Konstanz am Bodensee. Mittlerweile hat sie an die einhundert Hörbücher eingelesen, darunter das Gesamtwerk von Jane Austen, und reist mit ihren Liederabenden, die von Emigration und Verlust von Heimat erzählen, durch das Land.





1995 gründete er mit Ulrich Mayer (Gitarre) und Günter Märtens (Kontrabass) die Swing-Kapelle Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys, im Jahr 2000 stieß der Schlagzeuger Kalte Mews zur Band. Seitdem hat die skurrile Formation mehrere Alben veröffentlicht und wurde mit 3 Jazz Awards aus-

ULRICH TUKUR SCHAUSPIEL

Ulrich Tukur ist einer der renommiertesten Schauspieler Deutschlands. Er wuchs in Westfalen, Hessen und Niedersachsen auf. 1980 begann er an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart eine Ausbildung im Schauspiel.

Bereits während seines Schauspielstudiums wurde er von Regisseur Michael Verhoeven entdeckt, und für die Verfilmung von »Die weiße Rose« (1982) besetzt. Seine Theaterkarriere begann er nur zwei Jahre später in Peter Zadeks legendärer Inszenierung von Sobols »Ghetto« an der Freien Volksbühne Berlin. Er spielte er an allen großen deutschsprachigen Theatern. Von 1995 bis 2003 war er zusammen mit Ulrich Waller Intendant der Hamburger Kammerspiele.

gezeichnet. Anfang der 2000er Jahre weitete Ulrich Tukur seine Schauspielkarriere international aus und konzentrierte sich verstärkt auf TV- und Kinoarbeiten. Seit 2010 ermittelt Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot für den Hessischen Rundfunk im TATORT und sorgt mit außergewöhnlichen Fällen immer wieder für Aufsehen.

2007 gab er mit »Die Seerose im Speisesaal – Venezianische Geschichten« (Ullstein) sein Debüt als Autor. Der Erzählband ist eine Hommage an Venedig, wo Ulrich Tukur 20 Jahre mit seiner zweiten Frau, der Fotografin Katharina John, lebte. Im Juni 2021 war er mit der diesem Buch zu Gast in einem begeistert aufgenommenen Literaturkonzert der Berliner Symphoniker in der ufa-Fabrik.



KEVIN GRIFFITHS

DIRIGENT

Der in London geborene Dirigent Kevin Griffiths studierte in seiner Geburtsstadt und Manchester. Von 2011 bis 2018 war er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Collegium Musicum Basel. Neben CD-Einspielungen für Sony, Warner Classics, CPO und Prospero Classical leitet er regelmäßig die renommiertesten Orchester Europas. Sein Interesse gilt auch der historischen Aufführungspraxis und der Alten Musik, das er in der Zusammenarbeit mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment in London und dem Ensemble Musica Aeterna in Bratislava vertieft.

Kevin Griffiths lässt sich gerne auf musikalische Neuentdeckungen ein. Dies führte zu Erstaufnahmen wieder-

entdeckter Musik von Mozart- und Beethoven-Zeitgenossen wie Andreas Romberg, Johann Evangelist Brandl, Johann Stamitz u.v.a.

Kevin Griffiths befasste sich schon früh mit zeitgenössischer Musik und erlangte als Co-Founder und Dirigent des London Steve Reich Ensembles internationale Anerkennung. Auf dem Gebiet der Filmmusik wurde Kevin Griffiths von den Disney Studios Hollywood akkreditiert, die Musik in Konzerten »live« zu einem Film auf einer Großleinwand zu dirigieren. Dazu gehören u.a. Star Wars, James Bond »Casino Royal«, »Skyfall« und »Spectre«, aber auch die Weltpremiere von »Hunger Games« und die Europapremiere von »La La Land«. Er ist ständiger Gastdirigent beim City Light Symphony Orchestra im KKL-Luzern.



BERLINER
SYMPHONIKER®

EXZELLENZ  RCHESTER

DRUMS & MOZART

SONNTAG 26.02.2023 | 16.00 UHR
PHILHARMONIE

Dirigent: Sebastian Tewinkel

Solist: Kai Strobel

Jaques Ibert Divertissement

Péter Eötvös Speaking Drums

W. A. Mozart Sinfonie Nr. 36 »Linzer«

KATJA LEBELT

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Katja Lebelt studierte Modedesign, Kostüm- und Bühnenbild. Seit 1992 ist sie freiberuflich tätig als Kostüm- und Bühnenbildnerin für Theater und Film. Sie arbeitet u. a. am Deutschen Theater Berlin, den Kammerspielen München, dem Residenztheater München, den Wiener Festwochen, TAT, Sophiensälen, etc.

— Sie war Initiatorin/ künstlerische Leiterin der LehnshulzenHofbühne Viesen, einem spartenübergreifenden Theaterprojekt im ländlichen

Raum Brandenburgs. 2015-2017 war sie künstlerische Leiterin des Brandenburger Theaters. 2017-2019 leitete Sie das Education Projekt (www.moveartxchange.de) am Brandenburgischen Staatsorchester. 2018 gründete sie das internationale Künstlerkollektiv (www.teatreblau.eu) und konzipiert seit dem internationale, multilinguale spartenübergreifende Theaterprojekte in wechselnden und wiederkehrenden Kooperationen von teatreBLAU mit unterschiedlichen Kulturinstitutionen. Für die Berliner Symphoniker konzipierte sie die Konzertreihe »Perspektivwechsel«.





**BERLINER
SYMPHONIKER®**

EXZELLENZ ORCHESTER

CAVALLERIA & CHOR

SONNTAG 19.03.2023
16.00 UHR
PHILHARMONIE

*Dirigent: Filippo Arlia / Bernhard Steiner
Chöre aus Köln, Leipzig und Berlin*

Pietro Mascagni Cavalleria rusticana
(konzertante Aufführung)
Highlights der Opernchorliteratur

BERLINS LIVE-SHOWS



Stars
IN CONCERT

Die weltbesten Doppelgänger lassen die bekanntesten Musikstars in wechselnder Besetzung zur perfekten Illusion werden.

24.02. – 23.04.2023



**all
you
need
is love!**
Das Beatles Musical

Das Beatles Musical erzählt in einer mitreißenden Biografie die Stationen der erfolgreichsten Band aller Zeiten. Ein Muss für jeden Beatles Fan!

28.04. – 18.06.2023

WEITERE SHOW-HIGHLIGHTS | TICKETS & GUTSCHEINE
STARS-IN-CONCERT.DE | 030 6831 6831 | ESTREL SHOWTHEATER



Workshops 2023

Februar

Abstraktion und Komposition

18. Februar | 70 €

Ungegenständliche Malerei

19. Februar | 70 €

März

Acrylmalerei

04. bis 05. März | 140 €

Perspektive

11. März | 70 €

Ölmalerei

25. bis 26. März | 140 €

April

Spachteltechniken

01. April | 70 €

Akt Aktuell

22. bis 23. April | 140 €

Mai

Ungegenständliche Zeichnung

06. Mai | 70 €

Zeichenspiele

07. Mai | 70 €

Licht und Schatten

13. bis 14. Mai | 140 €

Expression Energie im Strich

20. Mai | 70 €



**Gutscheine.
Kreativität
zum Schenken!**

Für alle Kurse und Workshops: Setz Dich mit uns in Verbindung. Geschenkgutscheine können individuell für unsere wöchentlichen Kurse, Malworkshops und unseren Einzelunterricht erworben werden.

Kontakt & Anmeldung

info@parkgalerie-berlin.de | www.parkgalerie-berlin.de

PARTNER*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen?

Werden Sie Partner*in im Förderverein

»Partner für die Berliner Symphoniker«!

INFORMATIONEN

030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

ABBILDUNGEN Gestaltung Umschlag, S. 3, 13: Lukas Thiele. **S. 4:** Sammlung Erik Flemming. **S. 5:** Bundesarchiv, Bild 102-13848C / CC-BY-SA 3.0 **S. 6:** Sammlung Erik Flemming. **S. 6:** Gemeinfrei. **S. 7:** Sammlung Erik Flemming. **S. 8:** Gemeinfrei. **S. 9:** Bundesarchiv, Bild 102-13781 / CC-BY-SA 3.0. **S. 10, 11:** Gemeinfrei. **S. 12:** Bundesarchiv, Bild 102-13848F / CC-BY-SA 3.0. **S. 14:** Foto von Yvonne Schmedemann. **S. 15:** Foto von Katharina John. **S. 16:** Foto von Michael Sebena. **S. 17, 19:** Malerei von Skarlett Röhner, parkgalerie berlin. **S. 18:** Foto von Santiago Stankovic. **S. 22:** Foto von Antonia Richter.

TEXTBEITRÄGE S. 3-12: Die Werkseinführung ist ein Originalbeitrag von Philipe Perotto.

IMPRESSUM Herausgeber: Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker®, Hohenzollern-damm 184, 10713 Berlin, www.berliner-symphoniker.de, Änderungen vorbehalten.
Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind voll absetzbar.

Bankverbindungen für Spenden
für Eintrittskarten
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28
BIC: BEVODE33

Gefördert von:



Mit freundlicher
Unterstützung von:



ESTREL
BERLIN

Urlaub wie er sein sollte!
Woerlitz Tourist
www.woerlitztourist.de

030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa. 9:00–16:00 Uhr

Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin



Prager Kulturkaleidoskop

„Aida“ in der Staatsoper und
„Turandot“ im Nationaltheater

24.03.–27.03.23

4 Tage Busreise im 5*-Bus inkl. Haustür-Transfer
• Sekfrühstück • 3 Ü/HP im ****Hotel • Eintritts-
karte Staatsoper „Aida“ • Eintrittskarte National-
theater „Turandot“ • Eintrittskarte Nationaltheater
„Cinderella“ • Stadtführung Prager Altstadt • Stadt-
führung Burgviertel inkl. Eintritt Prager Burg und
Goldenes Gässchen • Führung Schloss Mělník •
Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 040081]

p. P. im DZ **699,—**

Elbphilharmonie Hamburg

Dutilleux, Debussy, Rimski-Korsakow

21.03.–22.03.23 **hr-Sinfonieorchester Frankfurt**

Beethoven, Widmann, Berlioz

19.04.–20.04.23 **Chamber Orchestra of Europe**

2 Tage Busreise im 5*-Bus inkl. 1 Ü/F im ****Best
Western Premier Alsterkrug Hotel • 1x Abendessen
im Restaurant • Konzertkarte Elbphilharmonie (PK4)
• Stadtrundfahrt Hamburg • Barkassenrundfahrt
Hamburg • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020911]

p. P. im DZ **339,—**

Händel-Festspiele Halle

„Lotario“ im Opernhaus Halle und
„Rinaldo“ im Goethe-Theater Bad Lauchstädt

09.06.–11.06.23

3 Tage Busreise inkl. 2 Ü/HP im ***TRYP by Wynd-
ham Hotel Halle • Eintrittskarte Opernhaus Halle
(PK2) inkl. VVK • Eintrittskarte Konzerthalle Ulrichs-
kirche (PK3) • Eintrittskarte Goethe-Theater Bad
Lauchstädt (PK3) • Stadtrundfahrt Halle • Führung
Händelhaus • Führung Franckesche Stiftungen •
Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020396]

p. P. im DZ **468,—**



JETZT KOSTENLOS
UNSEREN AKTUELLEN
KATALOG
BESTELLEN!

Noch mehr Klassik
und viele andere
Reiseideen für 2023
finden Sie in unserem
neuen **Katalog**
„Reisen 2023“!

Preise in Euro p. P. im DZ, vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler. | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmollenberg bzw. stock.adobe.com

www.woerlitztourist.de • info@woerlitztourist.de

